

MFD-Zeitung = Journal SFA = Giornale SMF

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KOMMENTAR

Armee und Umwelt

«40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär». Zwei Forderungen, die eigentlich überflüssig wären. 40 Waffenplätze sind wirklich genug, das bestreitet niemand. Was den Umweltschutz anbelangt, könnte man das EMD sogar als Paradebeispiel bezeichnen. Seit Jahren wird in Sachen Umweltschutz mehr unternommen, als sich die Bevölkerung offensichtlich bewusst ist. Einige Beispiele:

- Im Bereich der Ausbildung werden Kurse für ökonomisches und treibstoffsparendes Fahren gemacht, wobei schon mancher Autofahrer positive Erkenntnisse im Zivilen anwenden konnte.
- Durch die Einführung von Schiess-, Fahr- und Flugsimulatoren konnten bis zu 30 Prozent Flugstunden und teils gegen 50 Prozent Fahrstundstunden mit Raupenfahrzeugen eingespart werden.

– In bezug auf die Luftreinhaltung hat die Schweiz als erste Armee Geländefahrzeuge mit Katalysatoren im Einsatz. Ebenfalls ist der Treibstoffverbrauch ständig sinkend und beträgt zurzeit 0,41 Prozent des totalen jährlichen Verbrauchs in der Schweiz. Seit Jahren sind Benzin und Diesel für Truppenkurse und -übungen streng kontingentiert.

- Seit längerer Zeit werden 5-Franken-Urlaubsbillette abgegeben, als Motivation zum Umsteigen auf die Bahn.
- In vielen militärisch genutzten Gebieten haben sich im Laufe der Jahre eigentliche Biotope mit reichhaltiger Flora und Fauna gebildet, welche gepflegt und erhalten werden. Viele dieser Waffen- und Schiessplätze dienen zugleich der Zivilbevölkerung als Freizeit-, Erholungs- und Sportgebiete.
- Im Jahre 1992 sind rund 9,5 Tonnen Alu-Dosen in den Alu-Dosen-Pressen in den

Militärkantinen gesammelt und wiederverwertet worden.

– Das EMD beteiligt sich auch an einer Batterie-Recycling-Anlage. So bekommt zum Beispiel nur derjenige Wachmann eine neue Batterie, welcher die defekte zurückbringt. Jährlich werden auch zirka zehn Tonnen private Batterien entsorgt auf unseren Waffenplätzen, welche von den Soldaten für Radio, Walkman usw. verwendet werden.

Als wichtigste Umweltschutzaktivität der Schweizer Armee würde ich aber die Kriegsverhinderung durch die ständige Verteidigungsbereitschaft bezeichnen. Ein weiterer Grund für ein überzeugtes 2 x Nein am 6. Juni zu den Anti-Armee-Initiativen.

Rita Schmidlin-Koller

Frauen im Einsatz

von H.-P. Probst*

Wir sind uns einig: In der heutigen Zeit müssen alle unsere politischen Bemühungen von Mann und Frau getragen werden. Zur Erreichung unserer staats- und sicherheitspolitischen Ziele sind wir auf die Mitarbeit von Bürgerinnen angewiesen. Ihre Mitwirkung ist bei der Vorbereitung auf einen Einsatz und zum Auf- und Ausbau aller Organisationen nötig. Eliminieren wir doch die Gerüchte vom «Mannweib» in den Männerorganisationen, bauen wir die Vorurteile vom «schwachen Geschlecht» ab und praktizieren wir nun endlich auch auf diesem Gebiet die Gleichberechtigung und die Chancengleichheit.

Aus allen meinen Diensttagen auf Einsätzen habe ich grundsätzlich ein positives Bild vom Einsatzwillen und den Fähigkeiten der Frauen gewonnen. Wo ihnen Ausbildung und Einarbeitungszeit gewährt wurde, wo sie ein angenehmes Klima und den Willen der Zusammenarbeit vorfinden und wo ihre Aufgaben mit den Möglichkeiten im Einklang waren, immer da ergab sich für alle Beteiligten ein erfreuliches Zusammengehen und eine fruchtbare Tätigkeit. Vorwiegend auf der Stufe der Gemeinden gibt es unzählige leuchtende Beispiele vorzüglicher Integration der Frauen. Wo sind nun konkret die Mitwirkungsmöglichkeiten der Frauen?

Die Abstufung Gemeinde/Kanton/Bund ist beabsichtigt, bin ich doch der Meinung, dass der weitaus grösste Teil der Interessentinnen einen Einsatz in der bekannten Gemeinschaft

des Dorfes/Quartiers/Umgebung und Region bevorzugt. Sozusagen «vor der Haustür» ist das Sicherheitsbedürfnis am grössten, die Effizienz am ehesten gewährleistet und auch die Anerkennung des persönlichen Engagements am grössten. Meine Erfahrungen bestätigten mir diese Annahme immer wieder.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Frauen Stufe Gemeinde:

- Feuerwehr (lieber eine Frau im Dorf als ein Mann weit weg am Arbeitsplatz; robuste Frauen können für beinahe alle Chargen eingeteilt werden!)
- Zivilschutz
- Samariter
- Gemeindeführungsorgan (als Fachfrau oder Verstärkung der Kanzlei usw.)
- Soziales/Betreuung/Fürsorge (traditionelle Einsatzgebiete)
- Gemeindestelle (wirtschaftliche Landesversorgung, Ackerbaustelle usw.)
- Verwaltung (Verstärkung bei Personalmangel, zur Bewältigung der Anfragenflut, ausserordentlicher Abrechnungsaufwand usw.)
- Landfrauen/Frauenverein (traditionelle Einsatzgebiete)
- Kirchenverein und übrige Vereine
- Kommissionen (politische und Fachkommissionen)

Einteilung in die verschiedensten Funktionen

möglich, aber auch für alle Arten der Kommissionsarbeit.

Mitwirkungsmöglichkeiten der Frauen Stufe Kanton:

- Zivilschutz (regionale Aufgaben, Instruktorin usw.)
- öffentliches Gesundheitswesen (als Berufspersonal)
- Samariterbund/SRK (zur Verstärkung als Hilfspersonal, Verbindungsperson zu an-

Nimm Dir Zeit, um zu arbeiten:
es ist der Preis des Erfolges.
Nimm Dir Zeit, um nachzudenken:
es ist die Quelle der Kraft.
Nimm Dir Zeit, um zu spielen:
es ist das Geheimnis der Jugend.
Nimm Dir Zeit, um zu lesen:
es ist die Grundlage des Wissens.
Nimm Dir Zeit, um freundlich zu sein:
es ist das Tor zum Glücklichen.
Nimm Dir Zeit, um zu träumen:
es ist der Weg zu den Sternen.
Nimm Dir Zeit, um zu lieben:
es ist die wahre Lebensfreude.
Nimm Dir Zeit, um froh zu sein:
es ist die Musik der Seele.

(Irisches Sprichwort)

deren Partnern des Koordinierten Sanitätsdienstes, KSD)

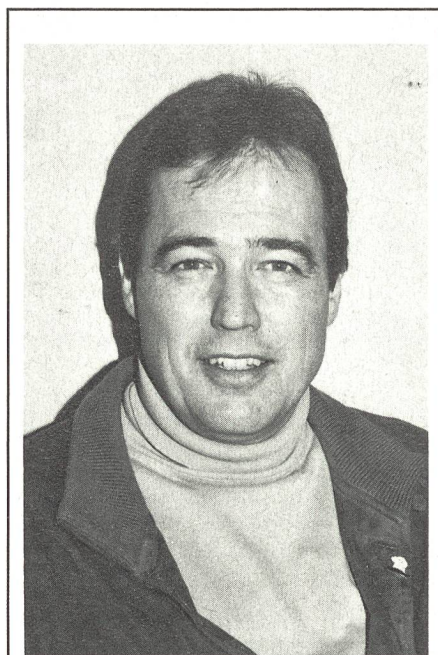
- zivile Führungsstäbe/Verwaltung (Bezirk/Kanton)
- Wirtschaftliche Landesversorgung: Milizorganisation des Kantons

Mitwirkungsmöglichkeiten der Frauen Stufe Bund:

- Zivilschutz(ZS)-Instruktorin zur Ausbildung kantonaler ZS-Angehöriger
- Militärischer Frauendienst (MFD)
- Rotkreuzdienst (RDK)
- Wirtschaftliche Landesversorgung (WL): Milizorganisation des Bundes
- zivile Führungsstäbe (Bundesrat/Departemente und andere mehr)
- Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK): Rotkreuz-Pflegeequipe, Rotkreuz-Pflegehelferin
- Schweizerisches Katastrophenhilfekorps (SKH) (Aussenpolitik: Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe)

Auf allen Stufen ist die Mitwirkung in der Regel ausnahmslos freiwillig, aber mit unterschiedlichen Verpflichtungen, unter anderem in bezug auf die Ausbildungs- und Dienstzeiten. Auch Bedingungen sowie finanzielle Aspekte müssen sorgfältig aufgezeigt werden, da die Spannweite gross ist.

So ist es denn nun an den Behörden und den Verantwortlichen der Organisationen, ein frauenfreundliches Klima zu schaffen, den Wert der Frauen zu erkennen und dieses wichtige Potential optimal zu nutzen. Dazu braucht es weder weitere Gesetze und Verordnungen noch grosse Werbeaktionen und -feldzüge. Vielmehr braucht es die konkrete Anfrage, den Bedürfnisnachweis, das Aufzeigen der Ausbildungs- und Entschädigungs-



* Hans-Peter Probst arbeitet bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, ist Offizier der Luftschutztruppe (eingeteilt im Armeestab), arbeitete gebietsspezifisch beim Bundesamt für Zivilschutz und der Generaldirektion PTT, war Kommandant einer Feuerwehr, ist Schweizerischer Feuerwehrinstructor SFV und bildet als solcher im Kanton Bern Einsatzleiter (Kommandanten und Ortschefs) aus, arbeitet beim Aufbau von Gemeindeführungsorganisationen u.a.m.

möglichkeiten sowie den Nutzen bei einem allfälligen Einsatz. Man muss überzeugen können. Allgemeinplätze der Werbung, Eingehen auf unsachliche Argumente und Berücksichtigen einer diffusen Frauenablehnung, aber auch fehlender Mut zu neuen Schritten sind fehl am Platze. Das Ziel aller

Bemühungen muss sein und bleiben, unsere Organisationen und Einsatzmittel einsatzbereit zu halten und die Schlagkraft dauernd zu optimieren.

Der Grundsatz «der rechte Mann/die rechte Frau am rechten Ort» muss ergänzt werden mit «Lieber eine gute freiwillige Frau als ein schlechter pflichtiger Mann». Beispiele in Feuerwehren/Wehrdiensten und Zivilschutzorganisationen belegen dies landauf und landab in unseren Dörfern und Städten.

Ein weiteres Ziel ist gefordert, dass jede Gemeinde über eine Frau als Anlaufstelle verfügt, eine Frau, welche Behörde und Verantwortliche orientiert und aufklärt sowie allen interessierten Frauen Auskünfte erteilen kann über alle Gebiete (Aufklärung/Soziales/Information/Betreuung/Werbung usw.).

Auf Bundesebene wurde im Jahr 1988 eine «Koordinationsstelle Frau und Gesamtverteidigung» geschaffen. Als Leiterin wirkt Maja Walder bei der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (3003 Bern, Wildhainweg 9, Telefon 031 67 40 17, Telefax 67 40 44).

In diversen Kantonen wurde ebenfalls eine solche Stelle geschaffen. Informieren Sie sich, Erkundigungen werden gerne weitervermittelt. Bis jetzt bestehen Kontakt- und Koordinationsstellen für Frauen in den Kantonen Aargau, Bern, Waadt, Basellandschaft, Glarus, Solothurn und Tessin. Sie informieren die Frauen über konkrete Möglichkeiten zur Mitwirkung in den verschiedenen Bereichen der Gesamtverteidigung (Führungsstäbe der Kantone, wirtschaftliche Landesversorgung, Zivilschutz, Samaritervereine, Rotes Kreuz, Rotkreuzdienst, Militärischer Frauendienst, Rettungskette Schweiz). Sie führen aber auch Zusammenkünfte der freiwillig dienstleistenden Frauen durch, die dem Erfahrungsaustausch und der Motivation dienen, und beraten die Kantone in Fragen, die den Bereich Frau und Sicherheitspolitik betreffen.

Schnappschuss



«Die Akten der Kommandantin»: Bild eingesandt von R+Hptm Rosemarie Reinert, Montana

Schicken Sie uns auch Ihren militärischen Schnappschuss. Jedes veröffentlichte Bild wird mit 20 Franken honoriert.

Redaktion MFD-Zeitung
8372 Wiezikon

22. Delegiertenversammlung des SVMFD

Von Fabian Coulot

Am 1. Mai 1993 trafen sich 44 Angehörige aus 17 Vereinen des Schweizerischen Verbandes der Angehörigen des Militärischen Frauendienstes zur diesjährigen Delegiertenversammlung im Landratsaal in Liestal. Die Zentralpräsidentin Oblt Doris Walther aus Rünenberg begrüßte zahlreiche Gäste aus den Behörden, der Regierung und dem Militär. Nicht weniger als fünf Militärs im Generalsrang wohnten der Delegiertenversammlung als Gäste bei, es waren dies: Div Fritz Husi, Chef Bundesamt für Adjutantur, Div Rudolf Witzig, Kdt Ter Zo 2, Br Eugénie Pollak, Chef MFD, Br Michel Crippa, Chef TID (Truppeninformationsdienst) sowie Br Werner Häfeli, Kdt Gz Br 4.

Neu in den Zentralvorstand wurden Kpl Annelies Rutz aus Wattwil als Sekretärin gewählt sowie Rotkreuz Feldweibel Elisabeth Leutwy-

ler aus Breitenbach als neuer Zentralführer. Regierungsrat Andreas Koellreuter machte in seiner Ansprache noch einmal auf die Wichtigkeit der Ablehnung der Waffenplatz- und F/A-18-Initiative aufmerksam.

Nach der knapp 3stündigen DV wurde im alten Zeughaus der von der Stadt Liestal gespendete Apéro eingenommen. Der Stadtpräsident Jürg Wüthrich übergab nach seiner Ansprache der Zentralpräsidentin Oblt Doris Walther ein kleines Präsent. Mit dem Mittagessen im Hotel «Engel» in Liestal ging die diesjährige Delegiertenversammlung dem Ende entgegen, welche von den Angehörigen des MFD-Verbandes Baselland durchgeführt und organisiert wurde. Auch der OK-Präsidentin Kpl Geneviève Eray aus Biel-Benken gebührt ein Dankeschön.



1



3



6



2

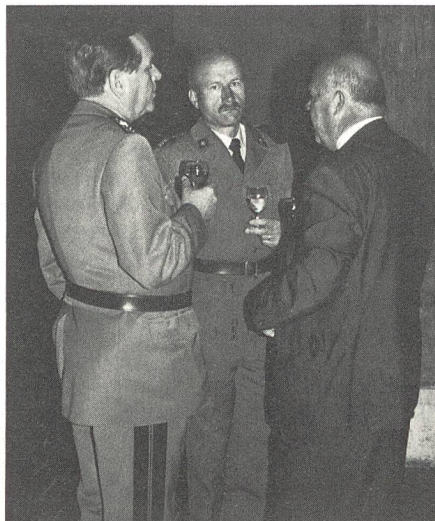


4

DV 1993 in Bildern

- 1 OK-Präsidentin Kpl Geneviève Eray (Verband BL)
- 2 Oblt Doris Walther mit Jürg Wüthrich (Stadtpräsident der Stadt Liestal).
- 3 Übergabe der Zentralfahne. Links: Fw Doris Roost. Rechts: Rotkreuz Feldweibel Elisabeth Leutwyler (Verband BL).
- 4 Blick auf die Gästeschar
- 5 Links: Br Michel Crippa (Chef TID A) Mitte: Oberst i Gst Peter Stadler (Kdt Inf Schulen Liestal) Rechts: (zivil) Oberst Rudolf Keller (Chef Militärverwaltung Kt. BL).
- 6 Ein Blick in der Schweizer Soldat lohnt sich immer.
- 7 Marsch durch Liestal

Bilder: Fabian Coulot



5



7

Gemischte Übermittlungs-Rekrutenschule Erfolgreiches Pilotprojekt wurde vorgestellt

Von Wm Roland Müller, Benken

Anfang April fand in Benken sowie Marthalen und Kleinandelfingen eine Medienorientierung über die geschlechtlich gemischte Übermittlungs-Rekrutenschule 63 aus Bülach statt. Mit Erfolg wurden Angehörige des Militärischen Frauendienstes (MFD) in die Übermittlungs-Rekrutenschule Bülach eingegliedert und erfüllen dort ihre Aufgaben mit Bravour. Dieser Einsatz erfolgt im Rahmen der vierwöchigen Rekrutenschule der Frauen. Überrascht zeigte sich Brigadier Eugénie Pollak Iselin, höchste Frau in der Armee, über das grosse Interesse der Medien an der gemischten Rekrutenschule.

Den Militärischen Frauendienst gibt es nun schon über 50 Jahre in der Schweiz. Doch nun gelangt dieser ins öffentliche Rampenlicht. Diese Feststellung machte Brigadier Pollak einleitend zur Medienkonferenz. Es sei aber kein Frauentag, sondern ein gemeinsamer Tag, meinte sie weiter. Bereits vor einigen Wochen sorgte die Berichterstattung über die erste geschlechtlich gemischte Rekrutenschule in Burgdorf für Schlagzeilen. In Benken fand eine Medieninformation über den Einsatz von Angehörigen des Militärischen Frauendienstes in der Übermittlungs-Rekrutenschule 63 in Bülach statt. 19 MFD-Angehörige (2 Leutnants, 4 Korporäle, 13 Rekrutinnen) absolvieren zusammen mit den männlichen Kollegen ihre RS. Sie rückten am 22. März ein und wurden während den ersten zwei Wochen in der Grundausbildung geschult. 11 Frauen (1 Leutnant, 3 Korporäle, 7 Rekrutinnen) wurden dabei zu Zentralen Pionieren MFD und die anderen zu Brieftaubensoldaten ausgebildet. Sie sind unbewaffnet, können sich aber um eine Pistole zum Selbstschutz bewerben und nach der RS eine Wafenausbildung absolvieren. In den beiden weiteren Wochen erfolgt der gemeinsame Einsatz zusammen mit den



Männer und Frauen gemeinsam in der Ausbildung und im Einsatz. Die Erfahrungen in den gemischten Rekrutenschulen sind positiv.

männlichen Kollegen. Dabei sind die Frauen voll integriert. Für diese Zusammenarbeit fand Schulkommandant Oberstleutnant Fritz Alder nur lobende Worte. In der Übung Beta in der 11. RS-Woche erfolgt nun erstmals die Ausbildung im praktischen Einsatz im Massstab 1:1. Zufrieden äusserte sich auch der Waffenchef der Übermittlungstruppen, Divisionär Edwin Ebert. Er begrüsst den Schulversuch und sieht darin auch eine rationellere Ausbildung. Auch stellte er fest, dass der Umgangston in der Rekrutenschule gewinnt.

Kein Unterschied

Den Medienleuten wurde anschliessend der praktische Einsatz der gemischten Einheiten gezeigt. In Marthalen hatten die Dienstangehörigen ein KP eingerichtet. Darin waren die Angehörigen voll im Einsatz. Unter der Leitung von Korporal Caroline Fierz leisten hier

drei Rekrutinnen zusammen mit ihren männlichen Angehörigen ihren Einsatz. Fierz äusserte sich dabei sehr zufrieden über die Zusammenarbeit, und sie seien voll im Truppenverband integriert, führte sie weiter aus. Äusserlich sind es einzig die Haare, welche auf das andere Geschlecht hinweisen. Im Tarnanzug 83 sehen sie aber aus wie ihre männlichen Kollegen. Einzig beim Hauptverlesen fallen sie einem auf, betonte ein Kompaniekommandant, indem sie im Ausgangstenu mit Rock in Reih und Glied stehen.

Positiv äusserten sich auch die Rekruten über ihre weiblichen Partner im Tarnanzug. Dies wirkt sich auch auf das äusserliche Erscheinen der Rekruten aus. Eine gleiche Feststellung konnte bereits in der gemischten Schule Burgdorf gemacht werden.

Die Frauen stellen auch in ihrem Fachbereich den ganzen «Mann». Flink wurden Telefonverbindungen hergestellt und Stecker versetzt. Es zeigt sich, dass der erlernte Grundstoff in den ersten beiden RS-Wochen gut gefruchtet hat. Mehr oder weniger problemlos werden die Fernmeldegeräte installiert. Auch die Inbetriebnahme und korrekte Bedienung von Kryptofax und Telefonzentrale verlangen hohe Anforderungen.

Weiterhin ist aber den Frauen gesetzlich der Kampfeinsatz untersagt. Trotzdem stehen den Frauendienstangehörigen viele weitere Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Waffengattungen offen. Ob die zukünftige gemeinsame Ausbildung vermehrt Frauen ansprechen wird, bleibt offen. Es kann aber erfreut festgestellt werden, dass die angetroffenen Zentralen Pioniere MFD sich sehr positiv zeigten.

Ein WK im Gebirge

Von Hptm Rosmarie Bühler, Meiringen

Dank der grosszügigen Erlaubnis meines mil Vorgesetzten und der Risikofreude und Flexibilität des Kommandanten des Alpinbat 900 ad hoc (Maj Turtschi) durfte ich im März/April 1993 einen Wi Geb WK mit Kameraden der Geb Div 9 in Oberwald absolvieren. Nachdem sogar das Ukft-Problem für die einzige weibl AdA gelöst werden konnte, sah ich der unkonventionellen dreiwöchigen Dienstleistung hochmotiviert und gut vorbereitet entgegen. Da waren jedoch auch gemischte Gefühle und Fragen vorhanden: Wie würden mich die mehr als 200 in mil Zusammenarbeit völlig ungewohnten Infanteristen wohl aufnehmen und akzeptieren? Würden meine gebirgsspezifischen Grundlagen wohl ausreichen?

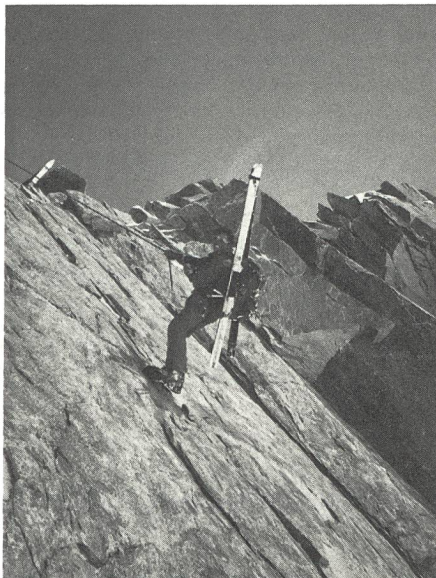
Nach anfänglichen Berührungsängsten und kritischen Leistungsbeobachtungen brach dann aber schnell das Eis, und während der täglichen Aufstiege mit mehr oder weniger Packung, intensiven Ausbildungssequenzen, Übernachtungen im Schneeibiwak oder Alpstall entstand ein tolles kameradschaftliches Verhältnis. Die fünftägige Verlegung (in SAC-Hütten, bei Gletscherüberquerungen



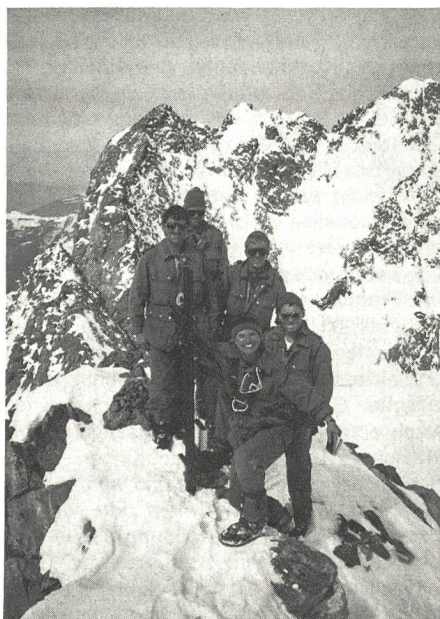
Gestalteten die Pressekonferenz: Major Dorothee Alb, Brigadier Eugénie Pollak Iselin, Divisionär Edwin Ebert und Oberstleutnant Fritz Alder (von links nach rechts).



Mit Sack und Pack unterwegs.



Der Weg nach oben kann hart und anstrengend sein ...



... das Gipfel-«Jutzen» belohnt die Mühe.

sowie Gipfel-«Jutzen») intensivierten dieses nachhaltig. Liegt es wohl an der ausgesprochenen Abhängigkeit voneinander im Gebirge oder besteht tatsächlich ein spezieller Kameradschaftskitt bei Infanteristen? Eindrücklich jedenfalls für mich.

Die alpine technische Ausbildung, Zusammenarbeit, Integration und Organisation im Alpinbat 900 waren optimal und werden in meinem Gedächtnis zweifellos äusserst positiv haften bleiben.

15. Schweizerische Offiziers-Skimeisterschaften in Brig-Glis/Obergoms 6./7. März 1993

Tadellose Organisation, hohe Gäste aus Armee und Politik, vier ausländische Offiziersdelegationen, eher mässige Beteiligung.

Bereits zum 5. Mal hat ein versiertes und gut eingespieltes Organisationskomitee unter der Leitung von Oberstlt Georges Zermatten aus Sitten und Rolf Michlig, Präsident der ständigen Kommission SOSM der SOG, als engagierter Wettkampfleiter diese schon viel Tradition beinhaltenden Meisterschaften zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt. Die ausgezeichnete Infrastruktur im Obergoms und auf Rosswald bildeten wieder ideale Voraussetzungen. Der reibungslose Ablauf wurde erleichtert durch ausgezeichnete Schnee-, Pisten- und Loipenverhältnisse. Der würdige Rahmen dieses Stelldicheins der skibegeisterten Schweizer Offiziere wäre aber nicht möglich gewesen ohne die grosszügige Unterstützung der Patronatsfirma und zahlreicher, über die Landesgrenzen hinaus bekannter Sponsorenfirmen.

Wettkämpfe

Am Samstag, den 6. März, massen sich Langläuferinnen und Langläufer in schnellen und tadellos präparierten Spuren zwischen Münster und Oberwald. Obwohl fast durchwegs die freie Technik dominierte, sah man – und das tat wohl – noch einzelne Teilnehmer, die Mitmachen vor den Rang stellten. Äusserst spannend war der Kampf an der Spitze, waren doch im Ziel die beiden Erstklassierten der Kat. Auszug nur durch 0,2 Sekunden getrennt. Der Massenstart in Münster erlaubte stets einen optimalen Überblick über den Rennverlauf.

Der sonntägliche Riesenslalom auf dem Briger Hausberg, dem Rosswald, bot durchwegs hochstehenden Sport, auf einer Piste, die totalen Angriff und dosiertes Fahren gleichermaßen erlaubte. Ein wirkliches Spektakel, kaum beeinträchtigt durch zeitweilig aufziehende Nebelschwaden zu Beginn des Rennens. An beiden Tagen war eine beeindruckende Begeisterung spürbar, die aber nie zu Verbissenheit absank.

Gäste

Einer schönen, belebenden Tradition entspricht die aktive Teilnahme ausländischer Offiziersdelegationen, die nicht nur den sportlichen Vergleich über die Landesgrenzen hinaus ermöglichen, sondern auch bereichernde Begegnungen bieten. Kameraden aus Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und den USA haben diese 15. Meisterschaften mitgeprägt. KKdt Jean-Rodolphe Christen, der Ausbildungschef unserer Armee, KKdt Simon Küchler, Kdt Geb AK 3, Vertreter eidgenössischer und kantonaler Politik, unter ihnen Nationalratspräsident Paul Schmidhalter und der Walliser Militärchef, Staatsrat Richard Gertschen und zahlreiche Direktoren der Sponsorenfirmen gaben dem Anlass ein angemessenes Gewicht und ein würdiges Umfeld.

Herzlichen Dank an das Kommando, meinen Det-Chef Ruedi von Känel, Patr Fhr Franz Werren und besonders an die feinen Kameraden des Detachementes 5.

PS: Gemäss der Aussage von KKdt Küchler sind Teilnehmerinnen durchaus willkommen in Geb-Kursen.

Wettkampfberichte

Rahmenprogramm

Neben einem Riesenslalom für Ehrengäste am Samstagnachmittag bot vor allem das Bankett in der Simplonhalle vielfältige Möglichkeiten der Begegnung zwischen Offizieren und Gästen. Es war auch Forum engagierter und ermutigender Voten des Ausbildungschefs KKdt Christen und des Vorstehers des Militärdepartementes des Kantons Wallis. Zudem wurde Gästen und Wettkämpferinnen und Wettkämpfern am Samstag ein echt militärisches Mittagessen, ein «Spatz», aufgetragen, und die sonntägliche Rangverkündigung wurde eingeleitet durch «Raclettes à discrétion».

Ausblick

Einzigiger Wermutstropfen bei diesem rundum gelungenen Wettkampf waren die nicht eben berauschenenden Teilnehmerzahlen. Will man diesen Anlass, bei dem Offiziere aller Truppengattungen und jeden Alters «vors Haus treten» können, erhalten, sind Anstrengungen der kantonalen Offiziersgesellschaften und der Truppenkommandanten vonnöten.

Reinhard Werner

Die Medaillengewinner

Nordische Meisterschaften

Kat. Senioren II:

1. Plt Overney Bernard, Charmey
2. Hptm Hartmann Paul, Liestal
3. Oblt Graber Fritz, Huttwil

Kat. Senioren III:

1. Br Filippini Eugenio, Paradiso
 2. Oberstlt Bregy Markus, Sitten
 3. Oberst Staeheli Hans, Thalwil
- Kat MFD/RKD:

1. Motf Mettler Claudia, Stettlen



Korpskommandant Jean-Rodolphe Christen gratuliert den Medaillengewinnerinnen in der Alpinen Meisterschaft

Foto: Georges Tscherrig, Walliser Bote

2. Hptm Bühler Rosmarie, Meiringen
3. Fw Mettler Erika, Stettlen
Kat. Gäste:

1. Olt Geissel Andreas, GER
2. Hptm Corthobius Thomas, GER
3. Cdt Delettre J.-Pierre, FRA

Kat. Auszug:

1. Oblt Staub Remo, Sils
2. Lt Gwerder René, Valbella
3. Lt Staub Andri, Kehrsatz

Kat. Landwehr:

1. Hptm Jörg Beat, Gurtellen
2. Oblt Ruchti Ueli, Steffisburg
3. Oblt Sarott Constant, Samedan

Kat. Senioren I:

1. Maj Graber Paul, Goldwil
2. Oblt Baumann Heinz, Gattikon
3. Oberstlt Renggli Peter, Oberrieden

Alpine Meisterschaft

Kat. MFD/RKD:

1. Hptm Bühler Rosmarie, Meiringen
2. Lt Bichsel Eveline, Oschwand
3. Mof Mettler Claudia, Stettlen

Kat. Senioren III:

1. Oberstlt Bregy Markus, Sitten
2. Oberst Staeheli Hans, Thalwil
3. Hptm Buchhofer Jürg, Thun

Kat. Senioren II:

1. Oblt Kalbermatten Uli, Hasliberg-Reuti
2. Plt Overney Bernard, Charmey
3. Oberstlt Heinzmann Hildebert, Hinterkappelen

Kat. Senioren I:

1. Hptm Caderas Clemens, Chur
2. Oblt Baumann Heinz, Gattikon
3. Maj Casparis Urs C., Uitikon

Kat. Landwehr:

1. Oblt Sarott Constant, Samedan
2. Oblt Sarott Nicola, Köniz
3. Hptm Harnisch Adrian, Boswil

Kat. Gäste:

1. Sublt Choat Jeff, GBR
2. Olt Geissel Andreas, GER
3. Cap Mills Keith, GBR

Kat. Auszug:

1. Lt Doerig Martin, Brig-Glis
2. Lt Zuber Robert, Naters
3. Lt Kuonen Edgar, Termen

Kombination

Kat. MFD/RKD:

1. Hptm Bühler Rosmarie, Meiringen
2. Mof Mettler Claudia, Stettlen
3. Lt Bichsel Eveline, Oschwand

Kat. Senioren III:

1. Oberstlt Bregy Markus, Sitten
2. Br Filippini Eugenio, Paradiso
3. Oberst Staeheli Hans, Thalwil

Kat. Senioren II:

1. Plt Overney Bernard, Charmey
2. Oblt Kalbermatten Uli, Hasliberg-Reuti
3. Oberstlt Staeheli Hans-Ulrich, Thun

Kat. Senioren I:

1. Oblt Baumann Heinz, Gattikon
2. Maj Casparis Urs C., Uitikon
3. Oblt Freitag Jakob, Engi

Kat. Landwehr:

1. Oblt Sarott Constant, Samedan
2. Oblt Ruchti Ueli, Steffisburg
3. Oblt Gunzinger Rolf, Bellach

Kat. Gäste:

1. Olt Geissel Andreas, GER
2. Hptm Corthobius Thomas, GER
3. Cap Ferre Christian, FRA

Öffentliches Konzert MFD-Spiel

Freitag, 4. Juni 1993, um 20.15 Uhr, im Schinzenhof, in Horgen. Der Eintritt ist frei.

Kat. Auszug:

1. Lt Staub Andri, Kehrsatz
2. Hptm Baumgartner Peter, Mosnang
3. Oblt Bamert Hanspeter, Siebnen



21. Jahresbericht 1992 der Zentralpräsidentin zuhaunder der Delegiertenversammlung vom 1. Mai 1993

1. Einleitung

Für Europa und so auch für die Schweiz war 1992 ein Jahr permanenter Krisen. Nach Jahren der Hoffnung auf Frieden und der Wende im Osten erlebte Europa einen Rückfall in eine ungesunde Form des Nationalismus. Im ehemaligen Jugoslawien loderte nationaler Hass blutig auf. Im vom Wohlstand gesättigten Westeuropa tobten wieder die fast schon überwunden geglaubten extremistischen Kräfte. Brandanschläge auf Asylantenheime, Terror gegenüber Ausländern sind nur Beispiele dafür.

Nachrichten von Flüchtlingsströmen, Massenvergewaltigungen, Massakern, Folterungen und Ermordungen in serbischen Gefängnislagern erschütterten die Welt. Doch die internationale Diplomatie zeigte sich hilflos. Sie beschränkte sich bisher darauf, den Aggressor Serbien unter Embargo zu stellen.

1992 = Rückfall in die 30er Jahre der Gesellschaft.

Aber auch andere Regionen unserer Erde wurden nicht verschont.

- Bürgerkrieg und Dürre in Somalia.
- Unruhen in Kenia.
- Georgien verstrickt sich in blutige Machtkämpfe.
- Krieg zwischen Armenien und Aserbeidschan.
- Krise in Jelzins Russland.

Nicht zu vergessen:

- Umweltverschmutzung und -zerstörung.

Diese Aufzählung erhebt leider keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wie steht es in unserem nächsten Umfeld?

Die Schweiz hat mit einer Arbeitslosigkeit zu kämpfen, die mit derjenigen der Vorkriegsjahre zu vergleichen ist.

Nach Ende des «Kalten Krieges» sieht es anders aus als von vielen erwartet und erhofft.

In Anbetracht dieser mehr als unsicheren Lage um uns herum gibt es im eidgenössischen Parlament «Grosse» Träumer und Phantasten für eine Schweiz ohne Armee. Eine Utopie der unnachgiebig, ja sogar stur begegnet werden muss, um diesem gefährlichen unklugen Extremismus Widerstand zu leisten.

Zitat Bundesrat K. Villiger:

«Man kann eine Armee nicht heute abschaffen und sie bei Bedarf morgen wieder einführen, übermorgen halbieren und in einer Woche wieder verdoppeln. Krisen entstehen rascher, als Armeen aufgebaut werden können.» Zitat Ende.

Der SVMFD ist keine politische Partei, trägt aber Verantwortung. Deshalb müssen wir uns zu gewissen Themen und Problemen der staatlichen Gemeinschaft äussern. Wir sind alle aufgefordert, uns im Vorfeld zur Abstimmung vom 6. Juni 1993 aktiv zu beteiligen und Farbe zu bekennen. Ein Muss für alle, die für eine unabhängige sichere Existenz, für schützenswerte Werte und für ein schützenswertes Land eintreten.

Für die Abstimmung vom 6. Juni 1993 mache ich Sie auf einen Ausspruch von Gottfried Keller aufmerksam:

«Die träge Teilnahmslosigkeit eines Volkes endet im-

mer mit der Missachtung seiner Einrichtungen und dem Verlust der Freiheit.»

2. Mitgliederbestand

Ende 1992 zählte der SVMFD (Zahlen in Klammern = Vorjahr)

864	Aktivmitglieder	(947)
499	Passivmitglieder	(496)
18	Freimitglieder	(19)
67	Ehrenmitglieder	(66)
25	andere Mitglieder	(11)

1473 Total (1539)

Leider hat der Verband Berner Militärmotorfahrer MFD auf die letztjährige Delegiertenversammlung den Austritt aus dem Dachverband gegeben. Der neue Zentralvorstand hat jedoch bereits wieder Verhandlungen mit dem VBM MFD aufgenommen und wird in ständigem Kontakt bleiben.

3. Zentralvorstand

An der letztjährigen Delegiertenversammlung wurden das Amt der Präsidentin, der Vizepräsidentin und der Kassierin neu besetzt.

Der neue Zentralvorstand traf sich seit der Delegiertenversammlung bis Ende 1992 dreimal zu Vorstandssitzungen. Der Zentralvorstand setzte sich letztes Jahr wie folgt zusammen:

Präsidentin:	bis 2.5.92	Four Kopp Monika
	ab 2.5.92	Oblt Walther Doris
Vizepräsidentin:	bis 2.5.92	Wm Brander Gabriela
	ab 2.5.92	Lt Stieger Renate
TK-Präsidentin:		Lt Kobel Carole
Sekretärin:		Wm Brander Gabriela
Kassierin:	bis 2.5.92	Lt Wobmann Doris
	ab 2.5.92	Fw Moser Anna-Maria
Pressechefin:		Sdt Grisenti Nicole
Beisitzerin ital.:		Fw Ceppi Elisa
Beisitzerin franz.:	bis 2.5.92	Lt Dubey Hélène
	ab 2.5.92	vakant

Ohne Stimmrecht gehören dem Zentralvorstand ebenfalls an:

Fähnrich:	Fw Roost Doris
Redaktorin MFD-Zeitung:	Oblt Schmidlin Rita

Nach kurzer Amtszeit trat leider unsere Kameradin Lt Dubey Hélène als französische Beisitzerin zurück. Sie hinterliess eine Vakanz im Zentralvorstand, die leider, trotz intensiver Suche, bis heute nicht besetzt werden konnte.

Die Technische Kommission setzte sich 1992 wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Lt Kobel Carole
Mitglied:	bis 2.5.92 Oblt Walther Doris
	ab 2.5.92 vakant
Mitglied:	Lt Bill Marie-Isabelle

4. Tätigkeiten

4.1. Delegiertenversammlung

Diese fand am 2.5.92, organisiert durch den Zentralschweizer Verband, in Stans statt. Im altehrwürdigen Landratsaal trafen sich Vertreterinnen von 17 Verbänden (53 Stimmen) ein unter Beisein von 18 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Militär zur Beratung der geschäftlichen Traktanden.

4.2. Präsidentinnen- und Techn. Leiterinnen-Konferenz

15 Verbände, vertreten durch 29 Präsidentinnen, Vizepräsidentinnen und Technischen Leiterinnen, tagten im Hotel Olten am 21.11.92. Als Gäste durfte der Verband Oberst B. Hurst (Chef SAT) und Oberstlt E. Schär (Stv. von Chef MFD A) begrüssen.

4.3. Colloquium «Sicherheitspolitik und Medien»

Unser Verband war unter anderen ein Mitinitiator und Sponsor dieses nationalen Anlasses, der am 21.9.92 in der ETH in Zürich stattfand. Das Einstiegs- und

Gastreferat hielt der Generalinspekteur der deutschen Bundeswehr, General Klaus Naumann. Die Vizepräsidentin und die Präsidentin nahmen in einer Arbeitsgruppe daran teil.

4.4. Statutenkommission

19 Verbände wurden Anfang Jahr zur Mitarbeit aufgerufen. 14 Verbände haben auf den Aufruf reagiert, und fünf Verbände haben sich leider überhaupt nicht gemeldet. Die Statutenkommission konstituierte sich wie folgt und traf sich zu zwei beratenden Sitzungen:

Präsidentin:	Vrb Zentralschweiz
Wobmann Doris	
Aktuarin:	Vrb SG/Appenzell
Rutz Annelies	
Baur-Fuchs Beatrix	Vrb SG/Appenzell
Egli Beatrice	Vrb Süd-Ost
Graf Denise	Vrb Solothurn
Körner Marie-Luise	Vrb Aargau
Pauchard Sandra	Vrb Thun-Oberland
Steiner Anne-Madeleine	Vrb Oberaargau/Ementhal
Zaugg Dominique	Vrb Zürich

Das Ergebnis dieser Arbeit wird an der DV vom 1.5.93 genehmigt. Mein herzliches Dankeschön gilt den Verbänden und vor allem den obigen Mitgliedern, die sich hier für die Totalrevision der Statuten tatkräftig und engagiert eingesetzt haben.

4.5. Übungen und Kurse

Im Juni organisierte der Verband Basel der Angehörigen des MFD den Zentralkurs mit dem Thema: Pannen erkennen, beheben und vermeiden. Ein Thema auch für «Nicht-Motorfahrer».

Unter Federführung des Verbandes Aargau der Angehörigen des MFD wurde am 28.8.92 der WBK Thema «Genie» durchgeführt. Ein gelungener Anlass in jeder Hinsicht.

Beiden Verbänden für die umsichtige Organisation ein Dankeschön aus ganzem Herzen. Der Teilnehmererfolg der beiden Anlässe zementiert dies ebenfalls.

Für die weiteren Tätigkeiten verweise ich auf den Tätigkeitsbericht der TK-Präsidentin, Lt Kobel Carole.

4.6. Vertretungen in Organisationen

Der SVMFD hat Einsitz oder ist Mitglied in folgenden Organisationen:

LKMD	Vertreten mit einem Sitz im Ausschuss (Teilnahme an 5 Sitzungen und der Präsidenten-Konferenz)
AWM	Nicole Grisenti vertritt den ZV an den Arbeitstagen
BSF	Mitglied (Teilnahme an der Präsidentinnen-Konferenz)
Stiftung für die CH Jugend General Guisan	Stiftungsmitglied

(Als Nachfolgerin von Oblt Sylvie Vial, die den SVMFD lange Jahre vertreten hat, konnte der Vor-

stand die neue Vizepräsidentin, Lt Renate Stieger, als Nachfolgerin melden)

4.7. Zusammenarbeit mit Amtsstellen und Verbänden

Im Mai trafen sich die Kassierin, die TK-Präsidentin und die Präsidentin zu einem Gespräch mit dem Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) in Bern. Thema: Anlässe im Ausland, Subventionen, Teilnahme an der CISM usw.

Wiederum am 13.7.92 wurden die Vizepräsidentin und die Präsidentin auf der Dienststelle MFD von Br Eugénie Pollak Iselin und Oberstlt Eva Schär zu einem Gespräch empfangen. Entlassung aus der Wehrpflicht, Teilnahme an Aushebungen, Meldepflicht, Neuerungen, Frau in der Armee 95 waren nur einige der vielen besprochenen Themen. Dieses Gespräch wird der Verband, auch auf Anregung des Chefs MFD A, institutionalisieren und einmal jährlich vor der DV durchführen.

4.8. MFD-Zeitung

Unserer Redaktorin des MFD-Teils im Schweizer Soldat gehört an dieser Stelle mein herzliches Dankeschön für die immense Arbeit und ihr Engagement zum Wohl der Armee im allgemeinen und für den MFD im speziellen.

An der GV der Verlagsgenossenschaft des Schweizer Soldat+MFD nahmen drei Mitglieder des ZV teil. Ende Dez. 92 präsentiert die Verlagsgenossenschaft folgende Zahlen:

Verkaufte Abonnements:	8782
Anteil MFD:	724
Anteil Wehrmänner:	8058

Die Gesamtauflage inkl. Probe-Abos, Kioskbezügen usw. beträgt im Dez. 92: 12 303 was einen leichten Anstieg zum Vormonat bedeutet. Der SVMFD besitzt 10 Anteilscheine im Wert von total Fr. 500.—.

Der Schweizer Soldat+MFD ist das offizielle Mitteilungsblatt unseres Verbandes und sollte eigentlich die Pflichtlektüre jedes Mitgliedes sein.

4.9. Werbung

4.9.1. für Beitritt MFD

Hier lassen wir Zahlen von der Dst sprechen.

Im 1992 haben sich für die MFD angemeldet: 114 Frauen (inkl. 15 Pilotenanwärterinnen)
wurden ausgehoben: 102 Frauen
wurden ausgebildet: 64 Frauen in zwei MFD-RS

es fanden statt: 1 MFD-UOS (erstmalig vier Wochen, 22 Anwärterinnen)
1 MFD-OS (erstmalig sechs Wochen, 10 Anwärterinnen)
zwei Frauen in Four-Schulen
drei Frauen in Fw-Schulen

Die Tendenz ist glücklicherweise wieder steigend. Diese Zahlen werden sich, bei Mitarbeit der Verbände, auch auf den Beitritt zum SVMFD positiv auswirken.

Am 24.10.92 fand in Chamblon wieder der von der Dienststelle organisierte Info-Ausbildungstag für Teilnehmerinnen an Propagandadiensten statt. Leider wurde hier eröffnet, dass für 1993 mit einem um 80% gekürzten Budget gute Werbung zu machen ist. Sparmassnahmen auf der falschen Ebene.

4.9.2. Beitritt in den SVMFD

Da die Tendenz für den Beitritt zum MFD wieder steigt, wird sich dies auch auf die Verbände mittelfristig positiv auswirken. Ohne Initiative von seiten der Verbände wird es jedoch keine Eintritte geben. Deshalb hat der ZV auch angestrebt, künftig bei Aushebungen mit einer Verbandsvertreterin auf die ausserdienstliche Tätigkeit aufmerksam zu machen. Weiter wird in den Rekrutenschulen des MFD die Stunde ausserdienstliche Tätigkeit vom ZV unterstützt.

5. Finanzen

Das Rechnungsjahr verlief im üblichen Rahmen und schloss mit einem geringen Defizit ab. Von der SAT sind uns wiederum Fr. 8000.— an Subventionen überwiesen worden.

Fürs 1993 gibt es eine Kürzung von 10%. Dies gilt für alle militärischen Dachverbände. In Franken ausgedrückt sind dies für uns Einnahmen von nur noch Fr. 7200.—.

6. Schlussbemerkungen

Das vergangene Verbandsjahr war für den neuen Zentralvorstand ein arbeitsreiches und sehr zeitintensives Jahr. Viele Aufgaben wie Einarbeitung, Einführung von Verbandsstrukturen, Koordination von Anlässen, Delegationen an Veranstaltungen, Dienstleistungen für die Kantonalverbände usw. liessen kaum Ruhe aufkommen. Ohne die tatkräftige, angenehme und loyale Zusammenarbeit mit allen Kameradinnen vom Zentralvorstand und den Kantonalverbänden wäre eine gute und effiziente Verbandsführung nicht möglich gewesen.

Folgende Ziele für das neue Verbandsjahr hat sich der Vorstand gesteckt:

1. Vervollständigung des Vorstands
2. Gute Verbindung nach aussen. Anerkennung von aussen.
(Für eine gute Motivation und Zusammenarbeit)
3. Vertrauensbildung in den Zentralvorstand
4. Ein guter Dienstleistungsbetrieb sein.

Ich danke allen, die mir und meinen Kameradinnen Unterstützung, Hilfe und Rat in irgendeiner Form entgegengebracht haben. Ebenso danke ich für das Vertrauen, das Sie uns allen im vergangenen Jahr geschenkt haben.

Schweizerischer Verband
der Angehörigen des MFD
Die Zentralpräsidentin:
Oblt Doris Walther

4497 Rütenberg, im Januar 1993

Veranstaltungskalender

Datum	Org Verband	Veranstaltung	Ort	Anmeldung an / Auskunft bei	Meldeschluss
4.6. 9.6.–12.6.	MFD-Spiel Kdo FF Trp	Konzert Sommer Patr Fhr Kurs	Horgen Sand-Schönbühl *)	Kdo FF Trp Militärsport und Alpin Dienst Postfach, 3003 Bern 031 67 38 56	24.4.93
28.8.	UOV Bischofszell	16. Internationaler Militärwettkampf	Bischofszell	Hptm Fitze Werner, OK-Präsident Friedenstrasse 29, 9220 Bischofszell	16.7.93
4.9./5.9.	Kdo FF Trp	Sommer Übungstour	Strahlegghorn	*)	31.7.93
11.9.	Kdo FF Trp	Sommer Wettkämpfe	Emmen	*)	31.7.93